

Auf neue, auf bolschewistische Art leiten und führen lernen!

Auszug aus dem Referat des Genossen Otto Schön,

Mitglied des Sekretariats des ZK der SED, auf einer Beratung mit politischen Mitarbeitern beim ZK, Ende August 1952 in Berlin

Auf der II. Parteikonferenz hat Genosse Walter Ulbricht mit Nachdruck hervor gehoben, daß die Verbesserung der Organisationsarbeit der Partei in der gegenwärtigen Etappe die Hauptfrage ist, das heißt, daß wir uns zunächst und im Besonderen darauf konzentrieren müssen, die Arbeit der Parteileitungen und Parteiorganisationen zu ändern, zu verbessern.

Was zeigt sich in der Arbeitsweise der Kreisleitungen nach der II. Parteikonferenz? Die Kreisleitungen beschäftigen sich nach der II. Parteikonferenz im allgemeinen mit großen Perspektivplänen für die nächsten Jahre, also damit, wie der Sozialismus in ihrem Kreis in diesem Zeitraum aufgebaut werden soll. Aber die nächstliegenden Fragen, wie die Kreisleitung ihre Arbeit ändert, wie sie zu einer organisierten Anleitung in der Durchführung der Beschlüsse kommt, wie sie die Kontrolle über die Durchführung der Beschlüsse und deren Ergebnisse organisiert, wie man zu einer ständigen Anleitung der Grundorganisationen kommt, wie wir eine genaue und ständige Informierung der Kreisleitungen über das, was im Kreis vor sich geht, organisieren, was der Inhalt der Mitgliederversammlungen sein soll, wie die Arbeit der Grundorganisation sein muß, wie wir zu einer guten Vorbereitung der Beschlüsse des Sekretariats der Kreisleitung kommen, wie wir den Einsatz der Instrukteure organisieren, darüber wird zu wenig gesprochen. Das heißt, die Hauptfrage, wie wir die Organisationsarbeit verbessern, die nicht nur eine innerparteiliche Frage ist, sondern eine Frage der Arbeit auf allen Gebieten unseres Lebens, wurde in ihrer Bedeutung noch nicht erkannt.

Wir müssen lernen, alle Fragen vom Standpunkt der Partei zu behandeln. Dafür sind wir die Partei, dafür ist das hier der Apparat des Zentralkomitees. Im Mittelpunkt aller Arbeit jeder Abteilung muß also die Parteiarbeit stehen und alle Fragen müssen parteimäßig gesehen und durchgeführt werden. Ich will das an einem kleinen Beispiel erläutern.

In einer Beratung mit den Parteiorganisatoren des ZK sollte der Genosse Schneckmann vom LEW Hennigsdorf, ein zuverlässiger Parteisekretär, berichten, wie die Parteiorganisation ihre Arbeit geändert hat. Er hat uns sehr ausführlich, sehr flüssig und mit genauer Sachkenntnis erzählt, daß der Betrieb zuviel Arbeitskräfte besitzt, daß aber niemand bereit ist, die Schlußfolgerungen zu ziehen. Der Genosse erläuterte, wie sie sich mit den technischen Normen beschäftigten und ein Beispiel der Ausarbeitung von technischen Normen geschaffen haben. Aber als ich ihn fragte: „Wann wirst du uns erzählen, wie es mit der Parteiarbeit aussieht?“, da kam er ins Stocken, da war es Schluß.

Worin besteht der Fehler dieses Genossen? Er stellt nicht die Frage, wie es möglich ist, daß bei Ge-

nossen ein solcher Widerstand gegen die Einführung neuer Arbeitsmethoden besteht, die zu einer rationelleren und billigeren Produktion führen. Er erklärt nicht, was in der Parteiorganisation nicht in Ordnung ist, sondern er stellt die nackte Tatsache fest. Er erklärt die vorhandenen Umstände nicht vom Standpunkt der Partei und spricht nicht über die Mittel und Wege zur Überwindung der Fehler und Mängel.

Das haben wir ihm offen gesagt und wir haben ihm geholfen, die notwendigen Schlußfolgerungen für die Arbeit der Parteiorganisation zu ziehen.

Aber das gilt auch für unsere Arbeit. Viele unserer Abteilungen erledigen ihre Aufgabe nicht vom Standpunkt der Partei, sondern vom Standpunkt des für sie in Frage kommenden Fachgebiets. In dem einen Fall ist es das Volksbildungsministerium, in dem anderen das Ministerium für Hüttenwesen usw. Von diesem Standpunkt aus werden die Fragen gestellt, nicht vom Standpunkt der Partei. Deshalb werde ich mich zuerst mit diesen Fragen beschäftigen und daran anknüpfend an einigen Beispielen zeigen, was sich bei uns ändern muß.

Worin bestehen die Aufgaben des Apparates einer Parteileitung, in diesem Fall des Apparates des ZK?

Das sind:

1. die Auswahl der Kader, die Beschäftigung mit der Entwicklung und Förderung der Kader und die Ausarbeitung von Vorschlägen für den Einsatz von Kadern;
2. die Überprüfung der Durchführung der Beschlüsse des ZK und der Regierung;
3. die Gewährleistung einer Kontrolle über die Durchführung der Beschlüsse.

Wie muß das in der Arbeit einer Abteilung des Parteiapparats zum Ausdruck kommen?

Die Abteilung Landwirtschaft beim Zentralkomitee überprüft zum Beispiel durch eine Brigade in einem Bezirk oder in einem Kreis die Durchführung der Verordnung der Regierung auf einem bestimmten Gebiet, sagen wir in der Arbeit der MAS, in der Durchführung der Ernte oder in der Erfassung. Sie kommt mit den Informationen zurück und arbeitet einen Bericht und eine Beschlußvorlage für das Sekretariat aus. Dieser Bericht und diese Beschlußvorlage sind die Grundlage einer Reihe von Beschlüssen, Empfehlungen, Anregungen für die im Ministerium arbeitenden Genossen, vielleicht sogar für alle in der Regierung arbeitenden Genossen. Das heißt, die Partei kontrolliert durch die Abteilung Landwirtschaft als eine ihrer Aufgabenstellungen, wie die Beschlüsse des ZK und die Verordnungen